

Themen in dieser Ausgabe

- Fleischleistungskontrolle 2018
- Jungzüchterprofi - 11 neue AbsolventInnen



Inhalt

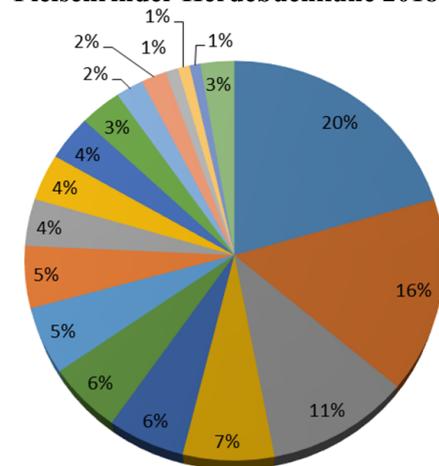
Fleischleistungskontrolle 2018	1
Jungzüchterprofi - 11 neue AbsolventInnen	2
Rinderbestand per 1.12. Almen: weniger als 8.000	3
EU-Bio-Land Nummer 1 Milchpreise: Leichtes Plus im Dezember Berglandmilch: Tierwohl-Bonus	4
Schlachtungen nahmen zu 66. Wintertagung Landestag Mutterkuhhaltung	5
Kremesberger Fachtagung Bio-Award für stressfrei.st	7
Jungzüchterprofi M6 & M7 Rumänische Delegation zu Gast	8
Agrofarm in Moskau GV Rinderzucht Tirol SwissExpo: Züchter erfolgreich	9
13. Night Grand Prix in Vbg. Winterstimmung in Tirol	10
Termine	11

ERGEBNISSE FLEISCHLEISTUNGSKONTROLLE 2018

Heimische Rassen führen Statistik an

Die österreichische Fleischrinderzucht ist mit erfreulichen Nachrichten in das Jahr 2019 gestartet: Die Zahl der Herdebuchkühe stieg um mehr als 1.000 Stück auf 25.500 Kühe. Die Managementkennzahlen liegen auf stabil gutem Niveau, die Standardgewichte haben sich weiter verbessert. Die ersten Plätze in der Rasseverteilung nehmen nach wie vor heimische Rassen ein. Zum dritten Jahr in Folge steht mit den Murbodnern eine Generhaltungsrasse an oberster Stelle – mit 5.224 Kühen machen sie 20 % der Kühe in der Fleischleistungsprüfung aus. Es folgen mit Fleckvieh (4.028 Kühe) und Pinzgauer (2.765 Kühe) zwei weitere heimische Rassen. Während der Anstieg der Herdebuchkühe und Zuchtbetriebe in den letzten Jahren vor allem auf einen Zuwachs im Bereich der Generhaltung beruhte, ist 2018 bei vielen Rassen die Zahl der Kühe bzw. der Betriebe gestiegen. Im

Fleischrinder Herdebuchkühe 2018



- | | | |
|----------------------|--------------------------|--------------------------|
| ■ Murbodner | ■ Fleckvieh | ■ Pinzgauer |
| ■ Charolais | ■ Angus | ■ Grauvieh |
| ■ Limousin | ■ Kärntner Blondvieh | ■ Schot. Hochlandrind |
| ■ Tuxer | ■ Pustertaler Sprintzen | ■ Waldviertler Blondvieh |
| ■ Original Braunvieh | ■ Blonde Aquitaine | ■ Aubrac |
| ■ Galloway | ■ Ennstaler Bergschecken | ■ Sonstige |

Durchschnitt wurden pro Betrieb rund 9 Herdebuchkühe gehalten – diese Größe hielt sich in den vergangenen Jahren relativ konstant. Bei der Herdengröße gibt es zwischen den Rassen durchaus deutliche Unterschiede. Vor allem bei den Generhaltungsrassen sind die Herden oft kleiner, die Gründe dafür sind vielfältig. Einer der wichtigsten Faktoren ist mit Sicherheit jener, dass viele dieser Betriebe im Berggebiet beheimatet sind.

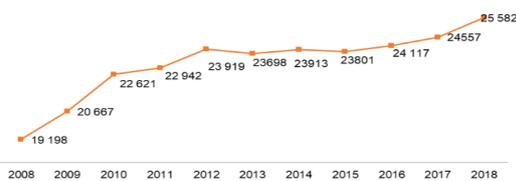
Rückgang der Mutterkuhbetriebe

Während die Zahlen der Herdebuchkühe und Fleischrinderzuchtbetriebe ansteigen, zeigt sich bei der Gesamtzahl der Mutterkühe in Österreich in den letzten Jahren leider ein anderer Trend: Im Zeitraum 2012 bis Juni 2018 hat sich der Bestand der Mutterkühe in Österreich um 48.000 Stück verringert. Allein von Juni 2017 bis Juni 2018 betrug der Rückgang 5,8 % während der Gesamtrinderbestand in dem Zeitraum um 1,6 % abnahm. FLEISCHRINDER AUSTRIA setzt sich gemeinsam mit anderen Organisationen intensiv dafür ein, dass die österreichischen Mutterkuhbetriebe in der nächsten GAP-Periode wieder besser unterstützt werden.

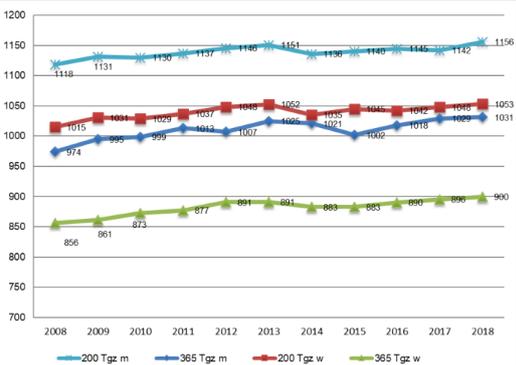
Standardgewichte auf neuem Höchstwert

Die Standardgewichte und Tageszunahmen haben sich bei vielen Rassen weiter verbessert oder sind konstant geblieben. Die Durchschnittswerte über alle Rassen sind abermals gestiegen und haben 2018 neue Spitzenwerte erreicht. Vergleicht man die Wiege-

Quelle: FLEISCHRINDER AUSTRIA/Koiner



Entwicklung der Herdebuchkühe von 2008-2018.
Quelle: FLEISCHRINDER AUSTRIA/Koiner



Entwicklung der Tageszunahmen über alle Rassen.
Quelle: FLEISCHRINDER AUSTRIA/Koiner

daten einzelner Rassen mit anderen Ländern wird schnell klar: Die österreichische Fleischrinderzucht braucht den Vergleich keinesfalls zu scheuen. Die Qualität unserer Tiere kann sich sehen lassen und wir sind hier auf Augenhöhe mit namhaften Ländern der Fleischrinderzucht!

Managementkennzahlen auf konstant gutem Niveau

„Jedes Jahr ein abgesetztes Kalb“ ist wohl das oberste Ziel in der Mutterkuhhaltung. Neben den Wiegedaten werden auch die Managementkennzahlen jährlich ausgewertet. Die Totgeburtensrate (bis innerhalb von 48 Stunden verendete Kälber) lag mit 4,8 % um 0,1 % besser, die Schweregeburtensrate betrug 4,1 %, das liegt auf dem Niveau der Vorjahre. Die Zwischenkalbezeit verbesserte sich auf 401,9 Tage, die Abkalbequote lag mit 79,2 % etwas unter jener von 2017. Das Durchschnittsalter der Kühe ist erneut gestiegen und beträgt nun 7,1 Jahre, der Anteil der Kühe mit über fünf Abkalbungen liegt bei 37 %.

Fleischrinderzucht als Basis erfolgreicher Fleischproduktion

2018 wurden in Österreich knapp 1000 Stiere bewertet. Viele davon

gehen in den Deckeinsatz auf Mutterkuhherden, ausgewählte Stiere werden von den Besamungsstationen angekauft und stehen somit neben den Mutterkuh- auch den Milchviehbetrieben zur Gebrauchskreuzung zur Verfügung. Die Fleischrinderbetriebe bilden damit den Grundstock erfolgreicher und klimaeffizienter Rindfleischproduktion in Österreich. Die Ergebnisse der Fleischleistungskontrolle zeigen, dass sich die österreichische Fleischrinderzucht weiterhin positiv entwickelt und noch professioneller wird. 2019 gibt es gleich drei Gelegenheiten, sich von dieser Qualität zu überzeugen: Am 16. März bei der Kärntner Fleischrindermesse in St. Donat, am 23. März beim Genostar Fleischrindertag in Wieselburg sowie bei der Bundesfleischrinderschau vom 7. - 8. September in Ried im Innkreis, OÖ, werden Tiere verschiedener Rassen ausgestellt. Einen ausführlichen Zuchtbericht mit detaillierten Auswertungen zu jeder Rasse und Infos zur österreichischen Fleischrinderzucht finden Sie in Kürze auf www.fleischrinder.at

Quelle: FLEISCHRINDER AUSTRIA/Koiner



V.l. Gerlinde Berger (eh. Halbartschlagler), Projektleiterin Johanna Prodingner und ZAR-GF Martin Siegfellner mit den frischgebackenen Jungzüchterprofi-AbsolventInnen Theresia Auer (Bgl.), Christian Auer (OÖ), Silke Dankmaier (Stmk.), Alexander Fersterer (Sbg.), Helena Gföllner (OÖ), Dominik Grill (OÖ), Michael Koller (OÖ), Jonas Kriegner (OÖ) und Georg Maier (Stmk.), Gerhard Mariacher (Tirol), Stefan jun. Oberguggenberger (Ktn.).

Foto: ZAR/Prodingner

JUNGZÜCHTERPROFI - 11 NEUE ABSOLVENTINNEN

Im Rahmen des Abschlussmoduls „Innovation- und Projektmanagement“ der Ausbildungsreihe Jungzüchterprofi Ende Jänner an der LFS Otterbach konnten 11 neue Jungzüchterprofis ausgezeichnet werden. Von September 2017 bis Jänner 2019 absolvierten sie das umfangreiche Ausbildungsprogramm mit insgesamt 10 Modulen. Seit Projektstart im Jahr 2008 haben bereits fast 300 JungzüchterInnen das erfolgreiche Bildungsprojekt, welches über die Ländliche Entwicklung gefördert wird, absolviert.

Jungzüchterprofis sind fit für die Zukunft

Die ReferentInnen Julia Arthaber, BSc. (LK NÖ), und Dr. Josef Hainfellner, LK NÖ, zeigten auf, dass Innovation nicht immer eine komplette Betriebsumstellung mit sich bringen muss. Die Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe in Österreich geht kontinuierlich zurück. Darum wird es immer schwieriger, die einzigartige landwirtschaftliche Struktur aufrecht zu erhalten. Die JungzüchterInnen analysierten die Stärken und Schwächen des eigenen Betriebes und erarbeiteten mögliche zukunftsfähige Strategien für ihre Betriebe.



Die Betriebsbesichtigung der etwas anderen Art führte zu Martin und Elisabeth Paminger in St. Aegidi, OÖ. Das Paar bewirtschaftet einen Stiermastbetrieb und produziert Sauwald Erdäpfel. Vor einigen Jahren hatten sie die Idee, die Wertschöpfung der Erdäpfel zu erhöhen und ein weiteres

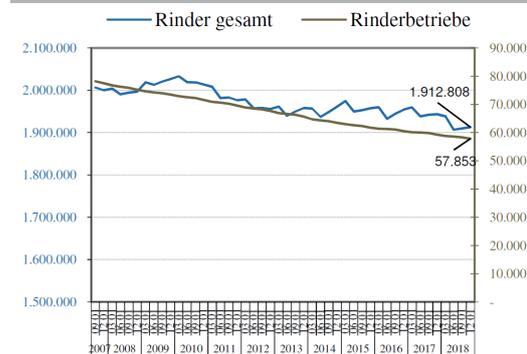
Standbein aufzubauen. Als Ergebnis der 2-jährigen Planung, von der Idee zum Produkt, entstand der Sauwald Wodka. Ein junges Paar, welches sich einen Traum erfüllte und ein neues und regionales Produkt schuf.

HITZEPERIODE: RÜCKGANG DES RINDERBESTANDES

Der trockene und heiße Sommer im vergangenen Jahr hat sich in einem stärkeren Rückgang der Rinder-, im Besonderen bei den Milchkuhbeständen, bemerkbar gemacht. Demnach ist der Rinderbestand zum 1. Dezember 2018 um -1,6% oder 30.668 Stück auf 1.912.808 Stück im Jahresvergleich gesunken, das ist fünfmal so viel wie im Mittel der letzten fünf Jahre (5.892 Stück). Die stärksten Rückgänge verzeichnet Oberösterreich mit einem Minus von 13.361 Stück (-2,4%), gefolgt von Niederösterreich mit 7.409 Stück (-1,7%) und Salzburg mit 2.940 Stück, (-1,8%). Nur in der Steiermark

stieg der Rinderbestand um 144 Stück. Die Anzahl der Kälber bis zu einem halben Jahr gingen um -0,4% oder 1.378 Stück, der älteren Rinder über 2 Jahr in Summe um 15.161 Stück (-1,7%) und der Mutterkühe um 6.532 Stück (-3,2%) zurück. Entgegen dem Fünfjahrestrend (+3.935 Stück) ist die Anzahl der Milchkühe im Vergleich zum Vorjahr um 10.548 Stück zurückgegangen (-1,9%). Die meisten in Oberösterreich (minus 4.496 Stk.), in Niederösterreich (-2.214 Stk.) und in Tirol (-1.321 Stk.).

Quelle: BMNT/Grohsebner



Entwicklung Rinderbestand und -Betriebe von 2007 - 2018. Zum Stichtag 1. Dezember 2018 gab es in Österreich 57.853 Rinderhalter (-2,4% gegenüber Dezember 2017), davon 29.199 Milchbauern (-3,5%).

Grafik: BMNT/Grohsebner

ALMEN: ERSTMALS WENIGER ALS 8.000

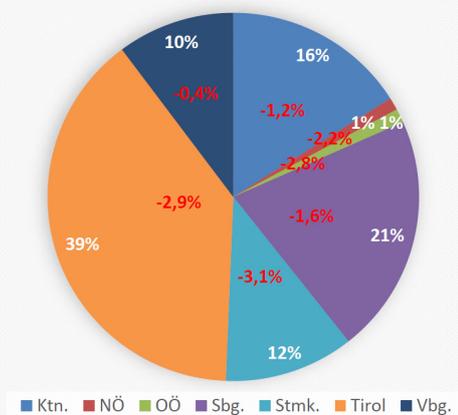
Im Jahr 2018 gab es erstmals weniger als 8.000 bestoßene Almen. Das Minus von 2,6% entspricht einem Rückgang von über 200 Almen gegenüber 2017. Von den 7.910 Almen 2018 entfallen 21% auf Niederalmen, 51% auf Mittelalmen und 28% auf Hochalmen. Rund 60% der Almen haben HirtInnen. 2018 waren dies rund 7.100 Personen. Die Almfutterfläche ist um 2,1% – das entspricht rund 6.900 ha – auf 316.122 ha zurückgegangen, ca. 35% davon sind Bio.

Tirol alpmungsreichstes Bundesland
In Summe wurden 2018 rund 266.700

GVE gealpt, um 0,7% oder 1.750 GVE weniger als 2017. Für dieses Minus zeichnete vor allem der Rückgang bei den Rindern verantwortlich. Rund 2.500 Stück wurden 2018 weniger aufgetrieben, darunter rund 900 Milchkühe. Positiv dagegen war die Entwicklung bei Pferden, Schafen und Ziegen. Der Auftrieb von Ziegen legte um 5% zu. In Summe werden 16% aller Rinder gealpt, in Tirol sind es 60%! Rund 10 % der österreichischen Milchkühe verbringen den Sommer auf der Alm, in Tirol sind es fast 50%!

Quelle: BMNT/Hofer

Anteil und Rückgang der Almfutterflächen nach Bundesländern 2018



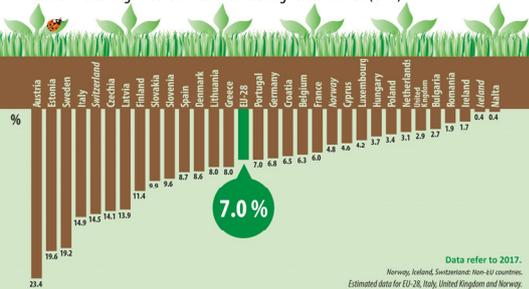
Tirol ist das Bundesland mit dem höchsten Almfutterauftrieb.

Grafik: BMNT/Hofer



Organic farming area

Share of total organic area in total utilised agricultural area (UAA)



ec.europa.eu/eurostat

Die gesamte biologisch bewirtschaftete Fläche in der EU betrug im Jahr 2017 12,6 Mio. ha, was 7% der landwirtschaftlichen Nutzfläche und einer Steigerung von 25% zwischen 2012 und 2017 entspricht.
Quelle: EUROSTAT

ÖSTERREICH IST DAS EU-BIO-LAND NUMMER 1

Wie eine aktuelle Auswertung von EUROSTAT - dem statistischen Amt der EU - zeigt, wurden 2017 in Österreich 23,4% der landwirtschaftlichen Nutzfläche nach den Richtlinien des biologischen Landbaus kultiviert. Das ist der höchste Wert im EU-Länderranking. Danach folgen Estland (19,6%), Schweden (19,2%), Italien (14,9%), Tschechien (14,1) %, Lettland (13,9%) und Finnland (11,4%). In den übrigen EU-Ländern lag der Bio-Flächenanteil unter 10%: Slowakei (9,9%), Slowenien (9,6%), Spanien (8,7%), Dänemark (8,6%), Litauen (8%), Griechenland (8%),

Portugal (7%), Deutschland (6,8%), Kroatien (6,5%), Belgien (6,3%) und Frankreich (6%). Dahinter folgten Zypern (4,6%), Luxemburg (4,2%), Ungarn (3,7%), Polen (3,4%) sowie die Niederlande (3,1%). Die niedrigsten Anteile wiesen Malta (0,4%), Irland (1,7%), Rumänien (1,9%), Bulgarien (2,7%) und das Vereinigte Königreich (2,9%) auf. Werte für Nicht-EU-Länder wurden von Eurostat für die Schweiz (14,5%), Norwegen (4,8%) und Island (0,4%) abgebildet. In der Auswertung sind sowohl Bio- als auch Umstellungsflächen enthalten.
Quelle: AIZ

ERZEUGERMILCHPREISE: LEICHTES PLUS IM DEZEMBER

Der Anstieg des heimischen Erzeugermilchpreises hat sich im Dezember 2018 fortgesetzt. Die heimischen Molkereien und Käseereien zahlten ihren bäuerlichen Lieferanten für GVO-freie Qualitätsmilch mit 4,2% Fett und 3,4% Eiweiß im Durchschnitt netto 38,31 Cent/kg bzw. 43,29 Cent brutto (Durchschnitt aller Qualitäten). Gegenüber dem Vormonat November ergab sich ein Plus von 0,39 Cent netto, das Vorjahresniveau wurde jedoch um rund 3 Cent unterschritten. Für GVO-freie Qualitätsmilch ohne Bio-

und Heumilchzuschlag zahlten die Molkereien durchschnittlich 35,71 Cent netto/kg, für Biomilch wurden im Mittel 45,64 Cent je kg Erlöst. EU-weit kam es im Dezember zu einem leichten Rückgang. Führende europäische Molkereien zahlten ihren Lieferanten im Mittel 34,29 Cent netto/kg Rohmilch. Das bedeutet gegenüber dem Vormonat ein Minus von 0,36 Cent, gleichzeitig wurde das Vorjahresniveau um 2,87 Cent oder 8% unterschritten.
Quelle: AIZ

BERGLANDMILCH: EINFÜHRUNG TIERWOHL-BONUS

Gemäß dem Motto "Gesunde Kühe liefern gesunde Milch" implementiert die Berglandmilch ein Programm zur Förderung des Tierwohls bei seinen Milchlieferanten. Konkret werden von der Berglandmilch ab dem 1. Juli 2019 Maßnahmen zur Steigerung des Tierwohls, welche über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehen, in einem dreistufigen Bonusprogramm

mit entsprechenden Milchgeldzuschlägen abgegolten. Auch kleinere Betriebe in benachteiligten Regionen können über den Tierwohl-Bonus Milchgeldzuschläge lukrieren. Eine Alpung oder Weidehaltung der Kühe wird bei diesem Programm besonders honoriert. Die Staffelung erfolgt in drei Stufen, wobei Stufe 1 eine Kombinationshal-



Die österreichischen Erzeugermilchpreise gaben in der ersten Jahreshälfte 2018 deutlich nach. Im Jänner lagen sie im Mittel noch bei 39,88 Cent netto (auf Basis 4,2% Fett und 3,4% Eiweiß). Bis Juni erfolgte ein anhaltender Rückgang auf 35,38 Cent. Im Juli setzte dann eine positive Preisentwicklung ein, die bis Jahresende anhielt und im Dezember zu einem Durchschnittswert von 38,31 Cent führte.
Foto: ZAR



tung mit 120 Tagen Auslauf der Tiere anstatt der gesetzlich vorgeschriebenen 90 Tage vorsieht. 0,5 Cent Zuschlag je kg Milch werden für Haltung im Laufstall oder bei Kombinationshaltung mit ganzjährigem Auslauf zusätzlich ausbezahlt. Mit einem Maximalzuschlag von 1 Cent wird

schließlich in Stufe 3 eine Laufstallhaltung mit ganzjährigem Auslauf oder mit mindestens 120-tägiger Weidehaltung abgegolten. Die Überprüfung der Haltungsformen erfolgt im Zuge der bestehenden Kontrollen zur Gentechnikfreiheit.

Quelle: AIZ

PLUS: ANZAHL UNTERSUCHTER SCHLACHTUNGEN

Im Jahr 2018 nahm die Zahl der untersuchten Schlachtungen laut Statistik Austria in fast allen beobachteten Tierkategorien im Vergleich zum Vorjahr zu, und zwar bei Rindern auf 639.000 (+2,8%), bei Schafen auf 153.000 (+19,5%), bei Ziegen auf

10.800 (+32,5%) und bei Einhufern auf 618 (+13,2%). Die Anzahl der untersuchten Schlachtungen von Schweinen blieb hingegen unverändert bei 5,1 Mio. ($\pm 0,0\%$), während sie bei Kälbern um 2,0% auf 55.200 zurückging.

Quelle: AIZ

66. WINTERTAGUNG MIT 11 FACHTAGEN

Die Fragen „Wer ernährt die Welt? Wer verzehrt die Welt? Wer erklärt die Welt?“ standen diesmal im Mittelpunkt der Wintertagung 2019 des Ökosozialen Forums. An insgesamt 11 Fachtagen mit Veranstaltungsorten in ganz Österreich wurden Lösungsansätze und Chancen für die Landwirtschaft von morgen diskutiert. Zum ersten Mal gab es heuer einen Fachtag Bildung an der Universität für Bodenkultur. Beim traditionellen Eröffnungsauftritt im Austria Center in Wien wurde gemeinsam mit Nachhaltigkeitsministerin Elisabeth **Köstinger** und Josef Schmidhuber, dem stellvertretenden Direktor der Trade and Market Division der FAO diskutiert, wer die Welt von morgen versorgen kann und soll. Diese betonte dabei die Wichtigkeit der Gemeinsamen

Agrarpolitik für die Zukunft der Landwirtschaft sowie die Priorität für die verpflichtende Herkunftskennzeichnung für verarbeitete Produkte und in der Gemeinschaftsverpflegung. Ein besonderes Jubiläum gab es heuer bei den Fachtagen Grünland- und Viehwirtschaft in Augen im Ennstal zu feiern – fanden diese heuer zum 25. Mal statt. Welche Chancen und Herausforderungen die Digitalisierung für das Herdenmanagement bringt, erläuterte Dr. Christa **Egger-Danner**, Leiterin der Bereichs Forschung der ZAR, in ihrem Referat.

Den Abschluss der heurigen Wintertagung bildete wieder der Fachtag Kommunikation, der sich dem Thema Fake News und deren Folgen für die Landwirtschaft widmete.

Quelle: Ökosoziales Forum

LANDESTAG DER MUTTERKUHHALTUNG IN LINZ, OÖ

Großen Zuspruch fand der Landestag der Mutterkuhhaltung in Linz. Dabei standen die Themenbereiche Produktion und Management im Fokus. LK – Vizepräsident Ök.-Rat Karl **Grabmayr** berichtete über die aktuellen politi-

schen Rahmenbedingungen. Die Entwicklungen und Trends in der Rindfleischproduktion waren die Hauptthemen des Geschäftsführers der Rinderbörse, DI Johannes **Minihuber**. Mit Dr. Hans-Jürgen **Kunz** von der Uni-



Am Schlachtbetrieb Grandits in Ruprechtshofen bzw. Kirchschatz werden wöchentlich rund 700 Tonnen Schlachtkörper vermarktet.

Foto: ZAR/Prodingner



DI Stephan Pernkopf (Präsident Ökosoziales Forum), Bundesministerin Elisabeth Köstinger, Josef Schmidhuber (Stv. Direktor Trade and Markets Division FAO).

Foto: Ökosoziales Forum

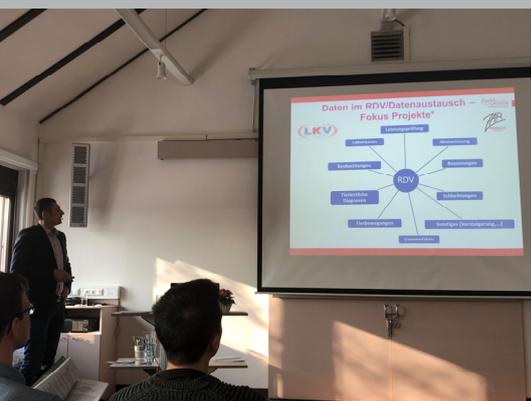


DI Julia Forster (LK OÖ), DI Michael Wöckinger (LK OÖ), Ök.-Rat Johann Harsch (Obmann FIH Fleischrinder), Kammerdirektor-Stv. Mag. Karl Dietachmair, Dr. Hans-Jürgen Kunz (Universität Kiel), Thomas Oskar (LFL), LK-Vizepräsident Ök.-Rat Karl Grabmayr, DI Johannes Minihuber (Österreichische Rinderbörse).
Foto: LK OÖ/Frei-Ollmann

versität Kiel stand ein Experte in Sachen Kälberaufzucht Rede und Antwort. Rege diskutiert wurde das Thema Wolf in Oberösterreich und dessen Auswirkung auf die Weidetierhaltung mit Vortragenden Gottfried **Diwold**. „Auch Mutterkühe brauchen optimale Haltungsbedingungen“, lautete die

Botschaft von Produktionsberater Ing. Wolfgang **Schrattenecker** von der LK OÖ. Abschließend ging DI Veronika **Edler** von BIO Austria darauf ein, wie das Tierwohl einer Herde einfach und rasch erhoben werden kann. Mehr Informationen und Bilder sind unter www.ooe.lko.at abrufbar.

VETMEDUNI WIEN: 9. KREMESBERGER FACHTAGUNG



DI Markus Koblmüller, GF LfL-OÖ, gibt einen Überblick über die aktuellen Forschungsprojekte der österreichischen Rinderzucht.
Foto: Stegfellner

Die mittlerweile 9. Kremesberger Fachtagung auf der VetFarm der Vet-MedUni Wien in Pottenstein, NÖ, wurde auch heuer wieder in Zusammenarbeit mit der ZAR unter der Leitung von Prof. Dr. Marc **Drillich** durchgeführt. Dabei standen renommierte ReferentInnen aus dem In- und Ausland zu aktuellen Themen rund um das Herdenmanagement, zB der integrierten tierärztlichen Bestandeskontrolle (ITB) in der Schweiz, zur Verfügung. Fütterung, Reproduktion, Erkrankungen der Gebärmutter, Kälbergesundheit sowie aktuelle Themen aus Wissenschaft und dem Tiergesundheitsdienst waren die wesentlichen Themen. Seitens der österreichischen Rinderzucht referierte der GF des LfL-OÖ, DI Markus **Koblmüller**, über aktuelle Forschungsprojekte. Das vor kurzem über die Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) eingereichten Projekt D4Dairy setzt sich zum Ziel, sämtliche Daten aus Leistungsprüfung, Zucht, Tierbewegungen aus dem AMA-RinderNet, Labordaten, Schlachtungen und tierärztliche Diagnosen zusammenzuführen und für den Landwirt praxisgerecht aufzubereiten

und online über den LKV-Herdenmanager oder über die RDV-mobil-App zur Verfügung gestellt werden. Mit der schriftlichen Zustimmung der Landwirte kann auch jeder betreuende Tierarzt über den RDV4Vet Einblick über die wichtigsten Herdendaten erhalten. Im Zuge einer routinemäßigen Bestandsbetreuung hat damit der Tierarzt einen raschen Überblick über den aktuellen Gesundheitszustand der zu betreuenden Herde. Mittelfristig ist geplant, auch Daten aus der bakteriologischen Milchuntersuchung (BU), der Futtermitteluntersuchung, der Klauenpflege und der regelmäßigen Tankmilchproben in das RDV-Portal zu integrieren. Ende 2019 wird für interessierte Betriebe und Tierärzte die mobile App EMED zur Verfügung stehen. Hier wird eine EDV-Infrastruktur entwickelt, welche die tierärztlichen Diagnosen sowie die Arzneimittelanwendung dokumentiert, was vor allem eine bürokratische Erleichterung sowohl für Landwirt als auch für den Tierarzt zur Folge haben wird und die gesetzliche Aufzeichnungspflicht erfüllt.

BIO-AWARD FÜR INITIATIVE STRESSFREI.ST

Letztes Jahr haben 11 steirische Mutterkuhbetriebe den Verein „Initiative für die stressfreie Hofschlachtung“ ins Leben gerufen. Ziel der Direktvermarkter ist es, eine offizielle Bewilligung der Hofschlachtung im gewohn-

ten Lebensumfeld zu erreichen. Die Tiere werden möglichst stressfrei am Betrieb in gewohnter Umgebung geschlachtet. Unmittelbar danach wird der Schlachtkörper zum Weiterarbeiten in die Schlachträumlichkeiten



transportiert. Da die kleinen Bergbauernbetriebe nicht über Traktoren verfügen, mit denen man die bisher am Markt verfügbaren, schweren Schlachtboxen transportieren kann, wurde gemeinsam mit einem lokalen Maschinentechner ein leichter Anhänger entwickelt, den man mit dem Auto ziehen kann.

Als Leader-Projekt wird das Vorhaben mit Mitteln der europäischen Union, des Bundes und des Landes Steiermark gefördert. Um auch den Konsumenten und anderen Berufskollegen die Möglichkeit zu geben, die Initiative zu unterstützen, können diese auf der Webseite stressfrei.st das Projekt mit ihrer Stimme unterstützen.

TAG DER BURGENLÄNDISCHEN RINDERZUCHT

Am 09. Jänner 2019 veranstaltete der Burgenländische Rinderzuchtverband wiederum den bereits zur Tradition gewordenen „Tag der Rinderzucht“. Bei dieser Weiterbildungsveranstaltung wird versucht, immer zu brandaktuellen Themen kompetente Vortragende aus dem In- und Ausland zu finden, um so alle in der Rinderzucht beschäftigten Menschen – vom Züchter über Tierärzte, Berater bis hin zum Viehhandel – bestmöglich zu informieren. Als Vortragender referierte Ing. Martin **Mayerhofer** (ZuchtData) zum Thema „Moderne Instrumente für das Herdenmanagement“. Er erläuterte in vielen Anschauungsbeispielen die unzähligen Möglichkeiten der praktischen Nutzung des Rinderdatenverbands RDV für den Züchter direkt im

Stall. Herdenmanagement kann und soll direkt neben der Kuh über Smartphone oder Tablet stattfinden. Eine Vielzahl an Informationen und Meldungen können die Züchter direkt vor Ort im Stall erhalten und erledigen. Ziel ist „weniger Papier und trotzdem mehr kompetente Informationen“ zu erhalten. Als zweiter Vortragender konnte Herr Markus **Tomandl**, Milchbauer aus St. Ägidi in OÖ, gewonnen werden. Herr Tomandl war vormals Mitarbeiter der EU-Kommission und referierte zum Thema: „Vom EU-Bürokraten zum Milchbauer!“ Als ehemaliger Mitarbeiter der EU Kommission und derzeitiger Milchbauer konnte er die Situation von beiden Seiten beleuchten und einen interessanten Bericht liefern.

JUNgzÜCHTERPROFI MODUL 6: PRODUKTQUALITÄT FLEISCH

Das Jungzüchterprofi Modul 6 mit Fokus der Fleischrinderproduktion und Mutterkuhhaltung stand im Zeichen der Schlachtkörperklassifizierung und des aktuellen Vermarktungsgeschehens in Österreich. Ing. Manfred **Roitner**, GF der Servicestelle für Tierproduktion in NÖ, gab Einblick in eines der führenden Fleischversorgungsunternehmen in Österreich. Von der Ankunft der Rinder bis zur Fleischklassifizierung konnten alle einzelnen Schritte besichtigt und be-

sprochen werden. Im Schlachthof **Grandits** in Ruprechtshofen hatten die JungzüchterInnen die Chance bei der Klassifizierung zuzusehen und für sich selbst zu bewerten, ob man zum gleichen Ergebnis kommt. DI Werner **Habermann**, Geschäftsführer der ARGE Rind, präsentierte einen Überblick über die Tätigkeiten der Rinderbörsen sowie der Schlachtrinderverteilung der letzten Jahre. Der Frischfleischkonsum in Industrieländern sinkt, dennoch steigt der Außer-Haus-



Kürzlich wurde der Verein „Initiative für die stressfreie Hofschlachtung“ bei den BIO AUSTRIA Bauertagen mit dem 1. Platz beim Innovationspreis Bio-Fuchs ausgezeichnet. Mehr Infos unter www.stressfrei.st Foto: BIO AUSTRIA



V.l.: Ing. Martin Mayerhofer (ZuchtData), Ing. Johannes Lehner (Geschäftsführer vom Burgenländischen Rinderzuchtverband), DI Niki Berlakovich (Präsident der Landwirtschaftskammer Burgenland), Markus Tomandl und Ing. Werner Falb-Meixner (Vizepräsident der Landwirtschaftskammer Burgenland).

JUNgzÜCHTERPROFI



Die Jungzüchter bei der Fleischklassifizierung im Schlachthof Grandits, Ruprechtshofen. Foto: ZAR/Prodinger

Verzehr und die Bedeutung der emotionalen Aspekte. Dr. Rudolf **Stückler**, Produktmanager Fleisch und Fleischwaren der AMA-Marketing, zeigte auf, dass die Verbrauchsausgaben der ÖsterreicherInnen für Ernährung (inkl. Cafés und Restaurants) von 33%

(1964) auf 19% (2015) zurückgegangen sind. Vielseitige Betriebe wie die Familie **Sieder** in St. Pölten sowie die Familie **Seiberl** in Kochholz gaben dankenswerter Weise einen wertvollen Einblick in die Praxis.

JUNgzÜCHTERPROFI: MILCHQUALITÄT UND KLASSIFIZIERUNG

Das Modul 6 der Ausbildung zum Jungzüchterprofi mit Schwerpunkt Milch beschäftigte sich in der Molke- und Berglandmilch in Aschbach mit der Thematik Produktqualität Milch und Klassifizierung. Einzigartig für das Projekt ist der Bezug zur Praxis und die Bearbeitung der jeweiligen Themengebiete mit Hilfe hochkarätiger ReferentInnen. So wurde den TeilnehmerInnen der Weg der Milch vom Stall bis zum Konsument genauestens erläutert. Besonders hervorgehoben hat Ing. Anton **Pollinger** (Berglandmilch), dass sich die Landwirte bewusst sein müssen, dass sie tagtäglich ProduzentInnen von qualitativ hochwertigen

Lebensmitteln sind und somit auch eine Verantwortung gegenüber den KonsumentInnen haben. Mag. Barbara **Gamperl** (Berglandmilch) erläuterte anhand der Ernährungspyramide, dass die durchschnittlichen KonsumentInnen in Österreich zu wenig Milch und Milchprodukte zu sich nehmen. Viele MilchproduzentInnen haben neben der Milchproduktion noch ein zweites Standbein, den Erlös aus dem Verkauf von Schlachtrindern. Für die Klassifizierung ist es wichtig zu wissen, dass die Teile Knöpfel, Rücken und Schulter jeweils einzeln nach dem EUROP-System bewertet werden.

JUNgzÜCHTERPROFI: WER SCHREIBT, DER BLEIBT!

Wer schreibt der bleibt, war das Motto der Gruppe Milchviehhaltung vom 2. bis 3. Februar 2019 an der LFS Althofen unter der Leitung von Dr. Marco **Horn** (LK NÖ). Die TeilnehmerInnen lernten sehr schnell, dass die Milchleistung mit den Inhaltsstoffen nicht immer ausschlaggebend für den Betriebsgewinn sind. Am Betrieb von Manfred und Simone **Schurian** in Moosburg erhielten die JungzüchterInnen einen wertvollen Einblick in die Mitgliedschaft zum AK-Milch.

Auf DU und DU mit der Kuh

Wenn Kühe sprechen könnten, wäre es für uns LandwirtInnen oftmals leichter zu erkennen, wenn es einem Rind nicht gut geht. Eine Kuh stellt nur 6 Ansprüche, die alle LandwirtInnen bestmöglich erfüllen sollten: Futter – Wasser – Licht – Luft – Ruhe – Raum. Neben den Kuhsignalen lernten die TeilnehmerInnen auch die richtige Beurteilung des Body Condition Scores (BCS), um auf Fehler in der Fütterung schnellstmöglich reagieren zu können.

RUMÄNISCHE DELEGATION ZU GAST

Anfang Februar empfing die ZAR auf Einladung des Austrian Agricultural Clusters (AAC) eine rumänische Delegation unter der Leitung von Zoltan

Haller, Gründer und Vizepräsident des rumänischen Fleckviehzuchtverbandes ACVBR Simm. Herr Haller kam in Begleitung von Dorin **Valter**



Der diplomierte Käsesommelier Josef Stiendl (Berglandmilch) zeigte kulinarische Tipps und Tricks wie man die verschiedenen Käsesorten ansprechend aufschneidet und drapiert.

Foto: ZAR/Prodinger



Damit sich das erworbene Wissen bei den JungzüchterInnen fest verankert, wurde am Betrieb der Familie Greiler in Wieting eine 140-köpfige Milchviehherde genauestens unter die Lupe genommen.

Foto: ZAR/Prodinger



Enache, Geschäftsführer der rumänischen Nationalbehörde für Veterinärwesen und Lebensmittelsicherheit – Amtsstelle Brasov (Kronstadt) und dessen Kollegen, Veterinär Dr. Dan **Serban**.

AAC und ACVBR Simm gingen im November eine Partnerschaft ein, die bei weiteren Gesprächen mit DI Martin **Stegfellner**, GF der ZAR, ZAR-Obmann Stefan **Lindner**, Dr. Monika **Mellert** (Biomedica), Ing. Martin

Prissnitz (Schauer Agrotronic) und Mag. Hermann **Wieser** (AAC) vertieft wurde. Im Anschluss konnte die Kleinmolkerei der Familie **Bertl** „Wilhelmsburger Lieferanten“ sowie die LFS Pyhra besichtigt werden. Direktor Josef **Sieder** informierte über die vielzähligen Ausbildungsangebote an der Schule. Als nächster Schritt sind gemeinsame Aktivitäten im Zuge der Messe Agraria Cluj-Napoca vom 11. - 14. April 2019 vorgesehen.



Die rumänischen Experten zu Besuch in der ZAR, v.l.: Hermann Wieser (AAC), Dorin Valter Enache und Dan Serban (Rumänische Nationalbehörde für Veterinärwesen und Lebensmittelsicherheit – Amtsstelle Brasov (Kronstadt)), Martin Stegfellner (GF ZAR), Zoltan Haller (Vizepräsident des rumänischen Fleckviehzuchtverbandes), ZAR-Obmann Stefan Lindner.
Foto: ZAR

MOSKAU: RINDERZUCHT AUSTRIA VOR ORT

Die RINDERZUCHT **AUSTRIA**, der ÖBSZ (Bundesverband für Schafe und Ziegen) und die Viehexportfirmen **Schalk-Nutztiere** und **Klinger GmbH** waren heuer auf der AgroFarm in Moskau vertreten. Sowohl Vertreter von Großbetrieben als auch Kleinbauern aus nahezu allen Regionen Russlands und dem zentralasiatischen Raum waren auf der Messe vertreten. Laut Veranstalter wurden mehr als 14.000 Besucher registriert.

Die Messe AgroFarm in Moskau zählt zu den bedeutendsten Fachmessen in Russland für Tierhaltung und Tierzucht. „Die Tierproduktion in Russland ist auf dem Vormarsch, wird staatlich gefördert und es erfolgt dadurch eine verstärkte Nachfrage nach Zuchttieren für die Milch- und Fleischproduktion. Dies spiegelt sich auch in den österreichischen Exporten wieder“, berichtet Ing. Ägidius **Kogler**.



V.l.: Angelika Wohlmuth (WKO-Außenhandelsstelle Moskau), Wirtschaftsdelegierter Rudolf Lukavsky (WKO-Außenhandelsstelle Moskau), Ing. Ägidius Kogler am Messestand RINDERZUCHT AUSTRIA.
Foto: ZAR

GENERALVERSAMMLUNG DER RINDERZUCHT TIROL

Am 31. Januar 2019 fand mit der ersten Generalversammlung der Rinderzucht Tirol eGen in Rum eine Art historischer Akt statt. Nach der erfolgreichen Zusammenführung aller in der Tiroler Rinderzucht tätigen Organisationen war dies die erste große gemeinsame Versammlung unter dem gemeinsamen Dach. Der Einladung folgten so auch 500 ZüchterInnen.

Neben den üblichen Tagesordnungspunkten hielt der Abend auch einige Highlights parat. Eine weitere Premiere konnte mit der Ehrung der ersten Dauerleistungskuh, welche die magische Marke von 200.000 Liter Lebensleistung geknackt hat, gefeiert werden. Petra EX90 vom Betrieb Christoph **Steiner** aus Schlitters ist die erste 200.000 Liter-Kuh Österreichs.



Acht motivierte Jungzüchterinnen und Jungzüchter wurden für die erfolgreiche Absolvierung des Lehrgangs Jungzüchter-Profi ausgezeichnet.
Foto: Rinderzucht Tirol

SWISSEXPO: TIROLER ZÜCHTER ZEIGEN AUF

Die Swiss Expo ist mittlerweile die größte Schau Europas mit über 1.000 Ausstellungstieren. Über 24.000 Besucher aus Europa, Asien und Nordame-

rika konnten an den vier Schautagen in Lausanne am Genfer See begrüßt werden. Hier hatten die Tiroler Züchter einen starken Auftritt. Stefan **Klo-**



Wolfhard Schulze

BAVARIA wurde auf der Versteigerung am 5. Dezember in Rotholz von Stefan Klocker angekauft. Sie erreichte hinter keiner geringeren als der Junior Champion Siegerkuh von der Schweizer Betriebsmeisterschaft Norwin ATACAMA den Reservesieg. Foto: Schulze



Die Jungkuhchampions des 13. Night Grand Prix in Dornbirn, Vorarlberg. Foto: Vorarlberg Rind



Schneespaß von Heidi, Wendy, Sonja, Vicky und Cora (vlnr.) am Holzerhof in Münster, Bezirk Kufstein, von Familie Regina und Christian Mühlbacher. Foto: Mühlbacher



cker aus Hart i. Z. wurde mit seinen beiden Kühen Brookings BAVARIA und Solaris AMANDA Zweiter bzw. Dritter. Weiters konnten noch zwei in Österreich gekaufte Braunviehkühe Topresultate erreichen. Jongleur WENDY von Reinhard Hanser aus Fügen gewann in ihrer Gruppe und Glenn LAOS - gezüchtet in Kärnten auf dem Betrieb von Familie Lackner

aus Feistriz/Drau - wurde Euterchampion und Grandreservechampion Brown Swiss. Bei den Jersey erreichte Colton JAMAICA von Franz Egger-Riedmüller und Rupert Wassermann den hervorragenden dritten Rang. Die bekannte Hailey von Johann Hirschhuber wurde zudem 4. in ihrer Gruppe.

13. NIGHT GRAND PRIX IN DORNBIRN, VBG.

Am Samstag, den 19. Jänner 2019, organisierte der Vorarlberger Braunvieh Jungzüchterclub den traditionellen Night Grand Prix in Dornbirn-Schoren. Belohnt wurde die JungzüchterInnen mit einer vollen Halle und einem neuen Besucherrekord. Der

Schweizer Preisrichter Andy Walser hatte keine leichte Aufgabe, derart schöne Kühe zu reihen, Gruppensieger sowie Champions zu küren. Alle Ergebnisse sowie tolle Fotos finden Sie auf www.vorarlberg-rind.at

WINTERSTIMMUNG IN TIROL

Im Sommer werden die 56 Stück Vieh - davon 26 Milchkühe - der Familie Mühlbacher in Münster, Tirol, auf der Duxeralm auf der Gerlosplatte gealpt. Im Frühjahr und Herbst sind die Tiere auf der Weide am heimatlichen Betrieb. Der Betrieb ist ein typischer Kombinationshaltungsbetrieb mit Anbindestall. Wenn es die Witterungs-

verhältnisse zulassen, so sind die Tiere auch im Auslauf. Die Haltungsform der Kombinationshaltung ist die wichtigste Form für den Erhalt des Berggebietes mit den Almen. Ca. 75 % der Tiroler Betriebe halten ihre Tiere in der Kombinationshaltung verbunden mit der Alping ihrer Tiere auf den über 2.000 Almen.

BUNDES JUNGZÜCHTER CHAMPIONAT 2019

Der Schauhöhepunkt des Jahres 2019 der österreichischen Jungzüchter findet vom 16. bis 17. März 2019 in der Berglandhalle, NÖ, statt. Die Österreichische Jungzüchter Vereinigung

ÖJV veranstaltet auch heuer wieder gemeinsam mit den Landwirtschaftlichen Schulen einen Bundesschulwettbewerb, der von allen Beteiligten bereits mit Spannung erwartet wird.

IMST 2019: EUROPAKONFERENZ UND BUNDESBRAUNVIEHSCHAU

Von 29. bis 31. März 2019 gehen in Imst, Tirol, die Braunvieh-Europakonferenz und die Bundesbraunviehschau über die Bühne. Erwartet werden dazu tausende Besucher aus allen Teilen Europas und aus Übersee. Präsentiert werden rund 300

Kühe und Kalbinnen der Rassen Braunvieh und Original Braunvieh. Als Preisrichter stehen Angelo Pozzati und Gerold Riedl zur Verfügung. Nähere Infos unter www.brownswiss2019.at



	TERMINE
AFEMA-Tagung, Bozen , Freie Universität Bozen, Universitätsplatz 1 -39100 Bozen, Information und Anmeldung	14. und 15. Februar
1. Tag der Jungzüchter , Rinderzuchtzentrum Traboch, Stmk.	17. Februar, 11:00 Uhr
ZAR-Ausschuss für Marketing - MAKOS , ZAR, Dresdner Straße 89/19, 1200 Wien	18. Februar, 10:00 Uhr
LFS Warth, NÖ, Tag der offenen Tür , www.lfs-warth.ac.at	22. Februar 2019
Steiermarkschau , Greinbachhalle, Stmk. 7. Pinzgauer Jungkuchampionat , Maishofen, Sbg.	9. März
Ausschusssitzung Forschung & Entwicklung Heffterhof, Maria Cebotari Straße 1-7, 5020 Salzburg	13. März 09:30 - 12:30 Uhr
Bundes-Jungzüchter-Championat , Berglandhalle	16. - 17. März
LKV-Ausschuss , Parkhotel Brunauer, Elisabethstr. 45a, 5020 Sbg.	22. März, 09:30 Uhr
2. GENOSTAR Fleischrindertag , Berglandhalle Vorarlberger Holstein-Landesschau , Schorenhalle, Dornbirn	23. März
ZAR-Kontrollausschuss , ZAR, Dresdner Straße 89/19, 1200 Wien	25. März 2019, 13:30 Uhr
ZAR-Vorstandssitzung , ZAR, Dresdner Straße 89/19, 1200 Wien	27. März 2019, 10:00 Uhr
Europäische Braunviehkonferenz und Bundesbraunviehschau Brennbichl 53, 6460 Imst www.brownswiss2019.at	28. - 30. März 2019
Bundestierbeurteilungswettbewerb , LFS Otterbach, OÖ, Infos	4. April 2019
Verbandsrinderschau Salzburg , Maishofen	06. April 2019
I-Kuh Workshop , LFS Bruck an der Großglocknerstraße, Sbg.	15. - 17. April
ZAR-Generalsversammlung , BMNT, Stubenring 1, Wien	9. April 2019
I-Kuh Workshop , LFS Bruck an der Großglocknerstraße, Sbg.	15. - 17. April
KUISA - Bundesgrauviehschau Agrarzentrum WEST in Imst, Brennbichl 62 www.kuisa.at	3. - 5. Mai 2019

IMPRESSUM

www.rinderzucht-austria.at

Zentrale Arbeitsgemeinschaft österreichischer Rinderzüchter (ZAR)

1200 Wien, Dresdner Straße 89/19

Tel.: +43 1 334 17 21 | Fax: +43 1 334 17 13 | E-mail: info@zar.at

Internet: <http://zar.at>

